GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

541. Barschdorff. 1913. "Jahresbericht über die Tätigkeit der Regierungsschulen in Namalula. (1. April 1912 —31. März 1913)." [Annual report on the activities of the government schools at Namalula (1 April 1912 to 31 March 1913). *Amtsblatt für das Schutzgebiet Deutsch Neuguinea* 5, nº 8, pp. 69–73.

The annual report on the school system contains a detailed presentation of the curriculum. It has been included here for comparative purposes to the government school at Saipan.

Source of Annotated Bibliography Entry:
Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

The Johnstone Centre, Charles Sturt University, Albury, Australia

Northern Mariana Islands Council for the Humanities, Saipan, CNMI

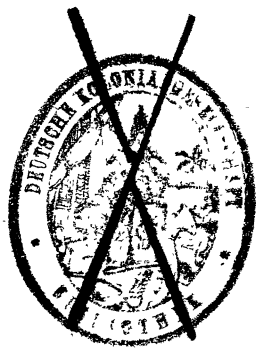
Historic Preservation Office, Saipan, CNMI

Amtsblatt

für das Schutzgebiet Neuguinea.

5. Jahrgang

1913.



Amtsblatt

für das Schutzgebiet Deutsch Neuguinea.

Bezugspreis halbjährig 5 Mark vorauszahlbar durch sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen. Buchhändlerischer Alleinvertrieb für Europa: Exportbuchhandlung G. A. von Halem, Bremen

Ausgabe in der Regel am 1. und 15. jed. Mts.

Inseratenannahme bei der Schriftleitung, Rabaul und bei der Exportbuchhandlung G. A. von Halem in Bremen. Einrückungspreis für die einspaltige Petitzeile 70 Pfennig.

Herausgegeben vom Kaiserlichen Gouvernement in Rabaul.

5. Jahrgang. Rabaul, den 15. April 1913. Nummer 8.

Inhalt: Bekanntmachungen. Aufgebote. Gouvernementsratsbericht. Jahresbericht über die Tätigkeit der Regierungsschulen in Namanula. Die gesundheitlichen Verhältnisse auf Jap. Statistiken. Personalnachweisung. Anzeigen.

Amtlicher Teil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, dem Bezirksamtmann Dr. Scholz den Roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Herrn Staatssekretärs vom 10. Februar d. J. führt Herr Fabian, solange er die etatsmässige Stelle des Vorstandes der Hauptkasse des Gouvernements innehat, den Titel Landrentmeister.

Rabaul den, 8 April 1913.

DER KAISERLICHE GOUVERNEUR:

Personen —, Lösch —und Ladeverkehr in Rabaul, Friedrich —Wilhelmshafen und Käwieng im Kalenderjahre 1912.

	Personen.	Grossvieh.	Kleinvieh.	Güter.	
				Insgesamt	Davon Regierungs-
	Anzahl.	Stück.	Stück.	cbm. bezw. t.	güter
		a. In Rabaul.			
Einwanderung bezw. Einfuhr	1330	119	406	22251	952.
Auswanderung bezw. Ausfuhr	1189			16538	672.
Gesamtverkehr 1912	2519	119	406	38789	1624
im Vorjahre	1596	78	Angaben nicht vorhanden.	27685	611
Zunahme,	923	41		11104	1013.
		b. Jn Friedrich — Wilhelmshafen.			
Einwanderung bezw. Einfuhr	524	67		3007	4
Auswanderung bezw. Ausfuhr	516			721	
Gesamtverkehr 1912	1040	67		3728	4
im Vorjahre	1071	54		3537	7
Zunahme , Abnahme —	— 31	13		191	— 3
		c. Jn Kaewieng.			
Einwanderung bezw. Einfuhr	21	10	12	3741	26
Auswanderung bezw. Ausfuhr	21	2	6	2327	
Gesamtverkehr 1912	42	12	18	6068	26
im Vorjahre	20	4		Angaben nicht vorhanden	
Zunahme,	22	8	18		

Jahresbericht

über die Tätigkeit der Regierungsschulen in Namanula.

(1. April 1912—31. März 1913).

Jm Berichtsjahr waren in den beiden Regierungsschulen 3 Lehrkräfte tätig, 2 Lehrer und 1 Lehrerin.

Die Haupttätigkeit der beiden Lehrer lag auf dem Gebiet des Unterrichts in der Eingeborenenschule, während die Lehrerin ausschliesslich in der Europäerschule beschäftigt war.

Am 8. April 1912 ging der zweite Lehrer Jesper in Heimaturlaub; sein Ersatz traf erst am 29. Juni wieder ein; in dieser Zwischenzeit war in der Eingeborenenschule nur 1 Lehrer zur Verfügung.

A. Europäerschule.

Der Unterricht findet Vor—und Nachmittag statt in 30 Unterrichtsstunden wö-

chentlich, die sich auf die einzelnen Lehrkräfte wie folgt verteilen:

Die Lehrerin 21 Std. wöchentl.
1. Lehrer 5 „ „
2. Lehrer 4 „ „
30 Std. wöchentlich.

Neben der Unterrichtstätigkeit oblag der Lehrerin die Führung des Haushalts in dem der Europäerschule angegliederten Jnternat, dem während des Berichtsjahres 7 Schüler angehörten. Die Schule war von 15 Schülern besucht, von denen am Schluss des Schuljahres drei Schüler, ein Mädchen und zwei Knaben, austraten, die ihre berufliche Ausbildung in Deutschland erhalten sollen.

Unterrichtsgegenstände und Ergebnisse.

1. Deutsch.

Den 4 Abteilungen lagen folgende Unterrichtsmittel zu Grunde.

a. Grimmersche Fibel in Lateinschrift.
b. Deutsches Lesebuch von Nohl und Ullmann (2 u. 3. Schulj.)
c. Deutsches Lesebuch von Buschmann (5 u. 6. Schuljahr).
d. Minna von Barnhelm.

An schriftlichen Aufgaben wurden wechselweise wöchentlich Diktat und Aufsatz geschrieben. Die 7 Jnternatszöglinge hatten ausserdem jeden Sonnabend je einen Brief an ihre Angehörigen aufzusetzen.

2. Rechnen.

Rechenbuch von W. Steuer, Ausgabe in 3 Heften.

Jn den 4 Abteilungen wurden folgende Ergebnisse erzielt.

1. Abteilung.
Zuzählen, Abziehen, Vervielfältigen, Teilen im Zahlenkreis 1—20 (Steuer I.)
2. Abteilung.
Die gleichen Uebungen im Zahlenkreis 1—100 (Steuer I.)
3. Abteilung.
Dasselbe im Zahlenkreis 1—1000; Dezimal- und gemeine Brüche. (Steuer II.)
4. Abteilung.
Zins—und Verhältnisrechnung, geometrisches Rechnen, Berechnung von Flächen und Körpern.

3. Religion.

Aus„ Zahns„ Biblischen Historien:
Wundergeschichten Jesu, Gleichnisse, Jesu Leidenszeit, Weihnachtsgeschichten. Geschichten aus der Urzeit des Volkes Jsrael.
II Hauptstück 1. u. 2. Artikel.
III. Hauptstück. 23. Psalm.

4. Geschichte.

Jm Geschichtsunterricht wurden folgende Stoffe behandelt:
Huss, Entdeckungen, Erfindungen, Reformation, Schmalkaldische und 30 jährige Krieg.
Der Grosse Kurfurst, Friedrich der Grosse, seine Kriege um Schlesien.

5. Erdkunde.

Es wurden mit der ersten Abteilung besprochen: Asien, Afrika, Süd- und Mittelamerika
2. Abteilung Heimatkunde. (siehe dort.)

6. Naturkunde.

Es wurden folgende Stoffe besprochen:
Säugetiere, Vögel, Kriechtiere; einfache Versuche aus dem Kapitel Reibungselektrizität; von der Wärme, Thermometer, Witterungserscheinungen ,Dampfmaschine; von der Luft: Barometer, Wasserpumpe, Feuerspritze; vom Menschen.

7. Zeichnen.

1. Abteilung.
Zeichnen im Anschluss an Anschauungsunterricht und Heimatkunde.
2 Abteilung.
Zeichnen von flachen Gegenständen.
3 Abteilung.
Einführung ins perspektivische Zeichnen.

8. Turnen.

Spiele.
Eine Auswahl von Frei-und Stabübungen, Ordnungsübungen und Spiele.

9. Singen.

Einige Volkslieder ein-und zweistimmig nach den Tonsätzen von Mettnersch Volksschulliederbuch, ausserdem zwei Choräle; Vom Himmel hoch. und: Nun danket alle Gott.

10. Anschauungsunterricht.

Lebenskreise im Anschluss an das Leben der Kinder in der Kolonie.

11. Heimatkunde.

1. Zur Einführung in die Geographie.
Grundriss von Schulzimmer, Schulhaus, nächster Umgebung in skizzenhafter Darstellung.
Namanula, Rabaul, Kraterhalbinsel Blanchebucht.

2 Zur Einführung in die Geschichte wurde die Siegfriedsage behandelt.
3. Völkerkundliches.
Wohnplätze unserer Eingeborenen, Hausbau, Ernährung, Lebensweise.

B. Eingeborenenschule.

In der Eingeborenenschule sind zwei weisse Lehrer und zwei farbige Hilfslehrer beschäftigt (Die beiden weissen Lehrer erteilen ausserdem noch wöchentlich 9 Unterrichtsstunden in der Europäerschule wie eingangs des Berichtes näher erläutert)
Die Arbeitsverteilung in der Eingeborenenschule geht aus folgender Darstellung hervor.

1. Lehrer wöchentl.	17	Stunden
2. „ „	26	„
die Hilfsl. zus. wöchentl.	20	„

Die Unterrichtsstunden verteilen sich auf die 3 getrennten Klassen in nachstehender Weise:

1. Klasse	22	Stunden
2 „	22	„
3. „	20	„

Das Schuljahr begann mit 71 Schülern; der Zugang war durch die Verhältnisse bedingt sehr unregelmässig und geschah während des ganzen Jahres; am Schluss des Jahres betrug die Schülerzahl 92 und zwar in:

1. Klasse	26	Schüler
2 „	22	„
3. „	44	„
	92	Schüler.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Schüler wie folgt:

Neupommern Blanchebucht	38
Neupommern Bariai	3
Neumecklenburg	8
Neuhannover	3
Salomo—Inseln	10
Kaiser Wilh. Land	23
Admiralitäts—Inseln	5
Malaien	2
	92

Elementarunterricht.

Unterrichtssprache Deutsch.

III. Klasse (1. u. 2. Schuljahr).

1. Schreiblesen, 2 Abteilungen
1. Abteilung. Die kleinen Schreibbuchstaben, kleine Sätzchen.
2. Abteilung. Die gesamten Elemente des Schreiblesens; zusammenhängende Lesestücke.
Im Sprechen: Verstehen einfacher Sätzchen Beantwortung einfacher Fragen aus Gebieten, die den Kindern nahe liegen. Lehrmittel: Grimmersche Fibel in Lateinschrift.
2. Rechnen. (2 Abteilungen).
Rechenbuch — W. Steuer I.
1. Abteilung:
Zuzählen, Abziehen bis 7 (Diese Abteilung besteht wie im Schreiblesen aus Schülern, die erst inmitten des Schuljahres eingetreten sind.)
2. Abteilung:
Die 4 Grundrechenarten im Zahlenumfang bis 20.

3. Singen.

Tonbildung c - g.
Dreiklang; einfache im Tonumfang einer Oktave sich bewegende kleine Liedchen
Hopp, hopp, hopp, Pferdchen.....
Fuchs, du hast die Gans.....

4. Turnen.

Einfache Freiübungen an Ort; einige Ordnungsübungen, Reihenbilden, Marschieren Einfache Spiele.

II. Klasse. (3. u. 4. Schuljahr).

1. Deutsch.

a. Lesen.
Grimmersche Fibel, Stoffe daraus.
b. Diktat, Grammatik.
Vom Dingwort, Eigenschaftswort.

2. Anschauungsunterricht und Heimatkunde.

Bssprechung und skizzenhafte Darstellung von: Schule, Schulhaus, Umgebung, Namanula, Weg nach Rabaul, Rabaul, Kraterhalbinsel.

3. Rechnen.

Die 4 Rechnungsarten im Zahlenkreis bis 100.
Kenntnis der Masse, des Geldes, der Zeiteinteilung.

4. Singen.

Folgende Volkslieder:
In der Heimat ist es schön,
Sah ein Knab ein Röslein stehn,
Seht, wie die Sonne dort sinket,
Lobt froh den Herrn,
Deutschland, über alles,

Heil Dir im Siegerkranz . .
Nun ade, du mein lieb Heimatland,
Hinaus in die Ferne.

5 Turnen.

Stabübungen, Marschbewegungen, Tauziehen, Barlauf.

I Klasse (5. u. 6. Schuljahr).

1. Deutsch.

a. Lesen: Stoffe aus der Grimmerschen Fibel und aus dem Lesebuch von Nohl und Ullmann.

b. Grammatik

Vom Dingwort, Eigenschaftswort (Steigerung) und vom Zeitwort. Diktate und Niederschriften

2. Rechnen.

Im unbegrenzten Zahlenraum. Kenntnis der Masse, Gewichte, des Geldes. Berechnung des Umfanges und der Fläche vom Rechteck, einfache Zinsrechnung.

3. Naturkunde.

Von den Vögeln.
Unsere Ostbäume.
Kokospflanzung.
Eingeborenenpflanzungen.

4. Geographie.

Unser Schutzgebiet, Bewohner, Sprache, Beschäftigung, die Weissen, Ausfuhr,— Einfuhr.

Verarbeitung der Ausfuhrartikel in Deutschland. Industrie in Deutschland in Verbindung mit dem Bedarf im Schutzgebiet, Einfuhr aus Australien und Asien. Uebersicht über die andern Schutzgebiete.

5. Singen und Turnen

hat die 1. Klasse zusammen mit Kl. II.

Technischer Unterricht.

Die I. und II. Klasse erhält ihren Elementarunterricht während der Vormittage, die Nachmittage sind für technische Arbeiten bestimmt. Zu diesen gehören die Druckerei — und Buchbindereiarbeiten einerseits und die Tischler—und Schlosserarbeiten andrerseits.

1. In der Druckerei

arbeiten 9 Schulknaben, von diesen sind die laufenden Arbeiten, die die Drucklegung des Amtsblattes erfordert, ausgeführt worden. Im Laufe des Jahres ist auch die Gesetzsammlung in einem umfangreichen Bande von 528 Seiten druckvollendet worden. Nebenher laufen andre Druckarbeiten, vor allem die von Formularen. Im Berichtsjahr sind in der Schuldruckerei 90 verschiedene Formulare gedruckt worden in einer Gesamtauflage von 50000 Stück.

Die sämtlichen technischen Arbeiten: Satz, Rohkorrektur, Druck, Versandabfertigung sind von den darin ausgebildeten Schülern ausgeführt worden.

Von den im Oktober 1913 die Schule verlassenden Schülern haben sich alle in der Druckerei beschäftigten Knaben zu weiterem Dienst beim Gouvernement bereit erklärt.

2. In der Buchbinderei

sind 7 Knaben an fünf Nachmittagen wöchentlich tätig. Im verflossenen Jahr wurden 90 Bände gebunden, 30 Karten und Anschauungsbilder aufgezogen. Sämtliche Knaben der Abteilung sind auf der Blickensderffer Schreibmaschine ausgebildet. Wenn auch die Knaben bei etwaigem späteren Eintritt in Bürodienste ausser dem Heften von Akten die übrigen in der Buchbinderei erlernten Fertigkeiten nicht anwenden können, so ist doch ihr erziehlicher Einfluss nicht zu unterschätzen. Wohl kaum eine andere Arbeitet erfordert ähnliche Sauberkeit und peinlich genaues Abmessen; und die Freude am selbst hergestellten gelungenen Werk erhöht und spornt zu neuer Arbeit an. Tatsächlich habe ich hierbei weniger als bei den anderen Arbeiten ein rasches Ermüden beobachtet.

In der Tischler — und Schlosserabteilung

sind zusammen 16 Knaben unterwiesen worden.

Besondere Fortschritte sind hier bei den Tischlern zu verzeichnen. Es wurden verschiedene Hausgebrauchsgegenstände ausgebessert, viele Möbel aufpoliert und folgende Stücke neu gearbeitet.

3 lange viersitzige Schulbänke,
1 Setztisch für die Drucker,
8 Aktenregale.

In der Schlosserwerkstatt konnte auf die Herstellung neuer Gegenstände weniger Gewicht gelegt werden; es wurden aber die im Schlosserhandwerk erforderlichen Fertigkeiten wie Feilen, Nieten, Blatten, Schweissen, Löten hinreichend geübt.

Soweit Knaben in technischen Arbeiten unterwiesen wurden, zeigten sich

alle ohne Ausnahme dafür gut geeignet.

Im Gebrauche der Deutschen Sprache sind die grössten Schwierigkeiten des Anfangs überwunden. Nach den bisher gemachten Beobachtungen steht zu erwarten, dass die Mehrzahl der Knaben nach sechsjährigem Deutschunterricht mit zufriedenstellenden Sprachkenntnissen entlassen werden können.

Namanula, 2. April 1913.
Barschdorff.
Erster Lehrer.

Die gesundheitlichen Verhältnisse auf Jap.

Im Oktober 1912 wurde eine erneute Volkszählung der Japer beendet. In Erweiterung der Volkszählung 1911 wurde danach getrachtet, die vorhandenen Listen und Daten zu vervollständigen. So ist jetzt ein namentliches Verzeichnis aller Japleute nach Familien geordnet entstanden, die bewohnten Grundstücke sind festgelegt, die Verheirateten sind vermerkt; die zusammengehörigen Lebensalter -Knaben und Mädchen bis 15 J., danach um 5 resp. 10 Jahre steigend die Geschlechter getrennt gezählt und registriert. Dazu kam die Zahl der Geburten Toten, Schwangeren, Verrückten und Ortsabwesenden.

Das Resultat der Volksziffer war ungefahr dasselbe geblieben, wie 1911, wenngleich die Todesfälle die Geburten an Zahl überragen. Die Minderzahl wurde durch manche Nachzügler, die 1911 ferngeblieben waren, ergänzt.

Bedeutungsvoller waren die Feststellungen ärztlicherseits: Jede Person wurde einer Untersuchung unterzogen, die, wenn sie auch nur flüchtig sein konnte, genug Anhaltspunkte über die Volksgesundheit hat. Jeder Kranke—Tuberkulose, Framboesie, Herzaffizirte, Ankylostomumverdächtige—wurde notiert. Diese ausserordentlich wichtigen Listen bieten nun die Grundlage einer systematischen, von Ort zu Ort fortschreitenden Sanirung des Volkes.

Vitia cordis in Verbindung mit Herzgeräuschen wurden nur in geringer Anzahl gefunden, dagegen war die Zahl der mit Tachycardie und Hypertrophie des Herzens Behafteten weit grösser, als man sie in Europa findet: Die schweren Schädigungen des Volkes durch frühes Tabakrauchen und übermässiges Betelkauen, das garnicht selten Rauschzustände zeitigt, finden in diesen Herzaffektionen ihren Ausdruck.

Eigentümlich erscheint bei den Japleuten stets von neuem die Praedilektionsstelle der Tuberkulose in den Drüsen des Halses des Brustkorbes, der Achselhöhlen, weiterhin aber auch des Unterbauches und der Oberschenkel. Dass es sich bei diesen leider meist desolaten Krankheitszuständen wirklich um Tuberkulose handelt, ist nach den Untersuchungen vom Professor von Hansemann an zahlreichen ihm zugesandten durch Operation gewonnenen Praeparaten jetzt völlig zweifelsfrei, ebenso zweifelsfrei erscheint mir der Grund dafür in der Vorarbeit zu liegen, welche die Framboesie durch erste Infizierung dieser Drüsengruppen leistet. Deshalb erste Forderung: rascheste Heilung der Framboesie durch intravenöse Salvarsaninjektionen. Später im tuberkulösen Stadium der Drüsen scheint mir Salvarsan nichts mehr zu leisten. Ich habe deshalb diese Therapie nach einigen Fehlschlägen wieder verlassen.

Die Feststellungen der Volkszählung bezüglich Ankylostomum sind für die Zukunft Japs recht trübe, wenn hygienische und medikamentöse Massnahmen sich als ungenügend erweisen sollten. Der Prozentsatz der von der Krankheit Befallenen ist gross, durchschnittlich über 50 v. H. sicher in manchen Distrikten an 100 v. H. Unter den Polizeisoldaten befanden sich erkrankt an Ankylostomiasis:

60 v. H. Japleute,
100 v. H. Palauer,
100 v. H. Oleaileute.

Diese jungen Männer stellen die Blüte des Volkes dar. Bei Palau- und Oleaileuten handelt es sich zwar nur um eine kleinere Anzahl, doch sind schon diese Resultate, die bei den Palauern kurz nach ihrer Ankunft aus der Heimat gewonnen wurden, von Bedeutung, d. h. in den weiten Bezirken der Palau-Inseln ist die Wurmkrankheit die dominierende Volksseuche. Das Glei-